

# Viele Unternehmen möchten Zeitarbeit nicht mehr missen

**STUDIE** Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein hat Betriebe der Region befragt.

Von Klaus Pillen

„Die Zeitarbeit hat sich bewährt. Sie verdrängt keine Stammbeslegschaft und ist ein gutes Flexibilisierungselement.“ So fasst Dieter Porschen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein eine Studie zusammen, die die IHK in Auftrag gegeben hatte. Befragt wurden 40 Zeitarbeitsunternehmen aus der Region und weitere 200, die Zeitarbeit nutzen.

Nach Ansicht der IHK ist die Bedeutung der Branche in den vergangenen acht Jahren deutlich gewachsen. In diesem Zeitraum stieg am Mittleren Niederrhein die Zahl der Zeitarbeiter um 14 Prozent an. Derzeit sind am Mittleren Niederrhein mehr als 9800 Menschen in dieser Branche tätig. Das entspricht einem Anteil von 2,6 Prozent an der Gesamtbeschäftigung. „Die Zeitarbeit wird vor allem in Oberzentren wie Gladbach und Krefeld genutzt. In den Kreisen Viersen und Neuss ist sie weniger gefragt“, sagt Porschen.

Laut Studie werden Zeitarbeitnehmer vor allem in Phasen des Aufschwungs genutzt, um Kapazitätsengpässe auszugleichen. Sie werden auch als Ersatz für krankheitsbedingte Ausfälle und in Urlaubszeiten eingesetzt. Das gilt laut Studie für Fach- und Hilfsarbeiter gleichermaßen.

**Eine gute Chance für Neu- und Wiedereinsteiger in den Beruf**  
Zeitarbeit bietet offensichtlich vor allem Neu- und Wiedereinsteigern gute Chancen. Am Mittleren Niederrhein waren 69 Pro-



Dieter Porschen (Hauptgeschäftsführer der IHK) und Ulrike Gewehr (In-Time-Personal-Dienstleistungen) stellen die Vorzüge der Zeitarbeit - speziell für den Standort Mönchengladbach - heraus. Foto: Jörg Knappe

zent der Leiharbeiter vor ihrer Beschäftigung arbeitslos oder gar nicht berufstätig. Die meisten Zeitarbeiter sind in der Fertigung und im Bereich Verkehr und Logistik tätig. Zusammen machen sie einen Anteil von rund zwei Dritteln aus.

## Aussage der IHK: Zeitarbeit verdrängt keine Stammkräfte

„Die Logistikbranche boomt in Gladbach. Dort gibt es viele Neuanstellungen. Zalando ist dafür nur ein Beispiel“, sagt Porschen. Dass Zeitarbeit keine Stammbeslegschaft verdränge, werde auch mit der durchschnittlichen Einsatzdauer der Arbeitnehmer belegt. Circa zwei Drittel der Zeitarbeiter bleiben laut Studie weniger als sechs Monate in einem Betrieb.

Die weit verbreitete Meinung, dass Zeitarbeitnehmer schlecht

## ■ ERGEBNISSE

**HILFSARBEITEN** In den befragten Unternehmen haben 45 Prozent der Zeitarbeiter keine abgeschlossene Berufsausbildung.

**ALTERSSTRUKTUR** Die meisten Zeitarbeitnehmer sind zwischen 15 und 34

Jahre alt. Bei den Älteren nimmt der Anteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutlich ab.

**KOMPLETT** Die Studie ist im Internet zu finden:

[www.mittlerer-niederrhein.ihk.de](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de)

bezahlt werden, widerlegt die Untersuchung der IHK: Demnach wurde der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro in der Branche bereits mit Beginn dieses Jahres eingeführt. Knapp drei Viertel der befragten Zeitarbeitsunternehmen bewerten diesen als gute Maßnahme, der Rest sieht ihn eher neutral.

Die Zeitarbeitsunternehmen fühlen sich allerdings mit vielen Zwängen konfrontiert. „Keine Branche wird so überwacht wie

unsere“, sagt Ulrike Gewehr, geschäftsführende Gesellschafterin der Gladbacher In-Time-Personal-Dienstleistungen. „Hinzu kommt, dass Zeitarbeitsunternehmen die höchsten Beiträge an die Berufsgenossenschaft zahlen müssen“, so Gewehr. Im Übrigen kann sie ihren Kunden auch nicht immer helfen: Unbeschäftigte Steuerfachangestellte, Pflegekräfte und Facharbeitern gibt es kaum noch auf dem Arbeitsmarkt.